



Jugendberatung Bezirk Meilen

Dienstleistungs- und Budgetvereinbarung 2026 inkl. Controllingbericht 2024

zwischen der Gemeinde

.....

als Leistungsbestellerin

und dem

Verein Samowar Bezirk Meilen

als Leistungserbringer

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlageninformationen	Seite 3
Gesamtziel / Erwartete Wirkung Leistungsbeschreibung Leistungsempfänger/innen Externe Einflussfaktoren	
2. Das Wichtigste in Kürze	Seite 4
Kommstruktur / Beratung Gehstruktur Interne Dienstleistungen Wirtschaftlichkeit Zusammenfassung	
3. Zentrale Einflussfaktoren im Mehrjahresvergleich	Seite 5
4. Leistungsentwicklung 2024	Seite 6
Kommstruktur / Beratung Gehstruktur Interne Dienstleistungen Wirtschaftlichkeit	
5. Entwicklungsschwerpunkte 2026 f	Seite 8
6. Budgetinformationen	Seite 9
7. Weitere Leistungsindikatoren	Seite 10
8. Begleitende Informationen	Seite 11
9. Gemeindespezifische Informationen	Seite 12
10. Erläuterungen externe Einflussfaktoren 2026ff	Seite 13
Entwicklungen im Jugendbereich Entwicklungen im sozial-politischen Bereich	
11. Genehmigung	Seite 14

1. Grundlageninformationen

Gesamtziel / Erwartete Wirkung

Für Heranwachsende und deren Familien, Eltern und Bezugspersonen ist die Adoleszenz mit ihren körperlichen, seelischen und sozialen Veränderungen eine oft belastende Zeit des Übergangs und der Neuorientierung. Die Beratungsstelle motiviert Jugendliche, junge Erwachsene und deren Bezugspersonen, bei Schwierigkeiten und Problemen möglichst frühzeitig persönliche und/oder professionelle Hilfe zu beanspruchen und «Hilfe holen» als eine Stärke zu verstehen.

Mit niederschweligen Beratungsangeboten unterstützt die Beratungsstelle die Betroffenen in dieser Übergangszeit, Probleme und Konflikte auf konstruktive Weise zu bewältigen und gleichzeitig Ressourcen zu entdecken resp. zu entwickeln, um mit zukünftigen Schwierigkeiten und Krisen besser zurechtzukommen. Damit soll nach Möglichkeit einer Verschärfung der Probleme und v.a. einer unnötigen Psychiatisierung von Adoleszenzproblemen vorgebeugt werden.

Leistungsbeschreibung

Kommstruktur: Niederschwellige, unentgeltliche, ressourcenorientierte und an systemischen Ansätzen orientierte psychologische Beratung und Kurztherapie auf freiwilliger Basis: Einzelgespräche für Jugendliche und junge Erwachsene. Familiengespräche. Coaching/Beratung für Eltern. Coaching/Fachberatung von Bezugspersonen wie Lehrpersonen, Berufsbildende etc. Beratungsgruppen für Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Eltern. Telefon- und Videotelefonie-Beratungen. E-Mail-Beratungen für Jugendliche und junge Erwachsene. Fachberatung von Institutionen und Multiplikator/innen. Triage zu weiterführenden/spezialisierten Angeboten.

Gehstruktur: Themen- und zielgruppenspezifische Projekte für Jugendliche & junge Erwachsene (z.B. Jugendberatung vorstellen) sowie für Eltern, Bezugspersonen und Multiplikator/innen (Vorträge, Workshops etc.); Vernetzung mit zuweisenden Instanzen und Mitarbeit in Fachgruppen. Öffentlichkeitsarbeit.

Stellenetat seit 1.1.2024: 200 Stellenprozente verteilt auf 3 Fachpersonen. Zusätzlich: Gemeinsames Sekretariat mit der Suchtpräventionsstelle à total 63 Stellenprozente (Anteil JB: 25.8%). Stellenetat Jugendberatung total = 225.8%.

Leistungsempfänger/innen

Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 12 und 25 Jahren.
Deren Familien, Eltern, Bezugspersonen (Lehrpersonen, Schulsozialarbeitende, Berufsbildende etc.).
Behörden, Institutionen und Multiplikator/innen (Jugendhäuser, Schulen, Lehrbetriebe etc.).

Externe Einflussfaktoren

Bevölkerungsstruktur und geografische Lage der Beitragsgemeinden.
Überweiskultur der Beitragsgemeinden und der relevanten Institutionen (Schulsozialarbeit, Sozialdienste, Schulen, Jugendhäuser etc.).
Aktuelle gesellschaftliche Trends und Entwicklungen, v.a. im Jugendbereich (Arbeitsmarkt, Jugendkulturen, Konsumtrends, Pandemien etc.).
Sozialpolitische Entwicklungen auf kantonaler und/oder kommunaler Ebene.

2. Das Wichtigste in Kürze

Kommstruktur / Beratung

2024 konnten die Stellenprozente von 180 auf 200 erhöht werden. Die Mehrkosten für die zusätzlichen 20 Stellenprozente wurden aus dem Vermögen des Trägervereins finanziert. Gemäss BuDV 2025 übernehmen ab 2025 die Gemeinden deren Finanzierung.

Wie erhofft gelang es dank diesen zusätzlichen Ressourcen, die Nachfrage nach unseren Beratungs-Dienstleistungen erstmals seit 2020 wieder weitgehend abzudecken. Obwohl wir in etwas weniger Fällen (42 %, vgl. Abb. 3, Seite 5) innerhalb einer Woche einen Termin anbieten konnten, sank die durchschnittliche Wartezeit deutlich auf 2.5 Wochen (vgl. Abb. 4, Seite 5). So mussten keine Fälle mehr triagiert werden, weil wir überlastet waren, sondern nur solche, die anderweitig besser aufgehoben waren. Zudem gingen kaum mehr Fälle aufgrund von Wartezeiten «verloren».

Die Jugendberatung war 2024 sehr gut ausgelastet. Die Zahl der Fälle (239) und der Beratungsaufwand (2401 Std.) erreichten neue Höchstwerte, während die Anzahl Beratungseinheiten (total 1505) gleich hoch lag wie im vergangenen Jahr (vgl. Abb. 1, Seite 5). Damit ist die Anzahl Gespräche je Fall wieder etwas gesunken (von 6.2 auf 5.0 Gespräche je Fall). Das könnte darauf hindeuten, dass wir wieder mehr «subklinische» Fälle betreuen, wie dies unser Konzept vorsieht. Allerdings müssen nach wie vor auch «klinische» Fälle im Samowar aufgefangen werden, weil der KJPP sowie niedergelassene Psychotherapeut/innen und Psychiater/innen die Nachfrage noch immer nicht voll oder nicht zeitnah abdecken können.

Intensiv beschäftigt hat uns die Entwicklung und Einführung eines digitalen Klientenverwaltungs-Systems. Dies war nötig, um den Anforderungen des neuen Psychologiestesetzes und des neuen Datenschutzgesetzes vollständig gerecht zu werden. Die neue Falldokumentation bindet aber auch deutlich mehr Ressourcen als das bisherige System mit «Handnotizen».

Gehstruktur

Nachdem wir die Gehstruktur in den vergangenen Jahren aufgrund der grossen Beratungsnachfrage auf ein Minimum kürzen mussten, ist deren Anteil am Gesamtaufwand 2024 erstmals wieder minimal gestiegen (auf 11.5 %). Der Fokus lag auf dem Vorstellen der Jugendberatung in allen 1. Oberstufenklassen, auf Referaten für Eltern zu verschiedenen aktuellen Jugendthemen, auf den drei Jahrgangsmailings mit Informationsmaterial zu Jugendberatung an Eltern und Jugendliche sowie auf der Vernetzung.

Interne Dienstleistungen

Erfreulicherweise gelang es im vergangenen Jahr, den Aufwand für Interne Dienstleistungen wie geplant um ca. 5 % zu senken, und zwar auf 31 %. Diese lagen damit nur noch knapp über dem Maximal-Soll von 30 % (vgl. Abb. 2).

Wirtschaftlichkeit

Die Kennzahlen zur Wirtschaftlichkeit lagen 2024 dank dem geringeren Anteil der Internen Dienstleistungen deutlich tiefer als im Vorjahr. Konkret betrug der Gesamtaufwand CHF 144.– und der Personalaufwand CHF 115.–. Diese Kennzahlen sind über die Jahre relativ konstant.

Zusammenfassung

Der aktuelle Stellenetat deckt die aktuelle Beratungsnachfrage weitgehend ab. Die Wartezeiten konnten deutlich gesenkt werden, wenn auch nicht ganz auf das Vor-Pandemie-Level. Die Jugendberatung bietet so viele Klient/innen wie noch nie. Mit dem neuen digitalen Klientenverwaltungs-System werden die Vorgaben aus dem neuen Psychologiestesetz und dem neuen Datenschutzgesetz erfüllt.

3. Zentrale Leistungsindikatoren im Mehrjahresvergleich 2019-2024

Abb. 1: Fälle, Beratungseinheiten (persönliche Beratungen PB und total), Beratungsaufwand 2019-2024

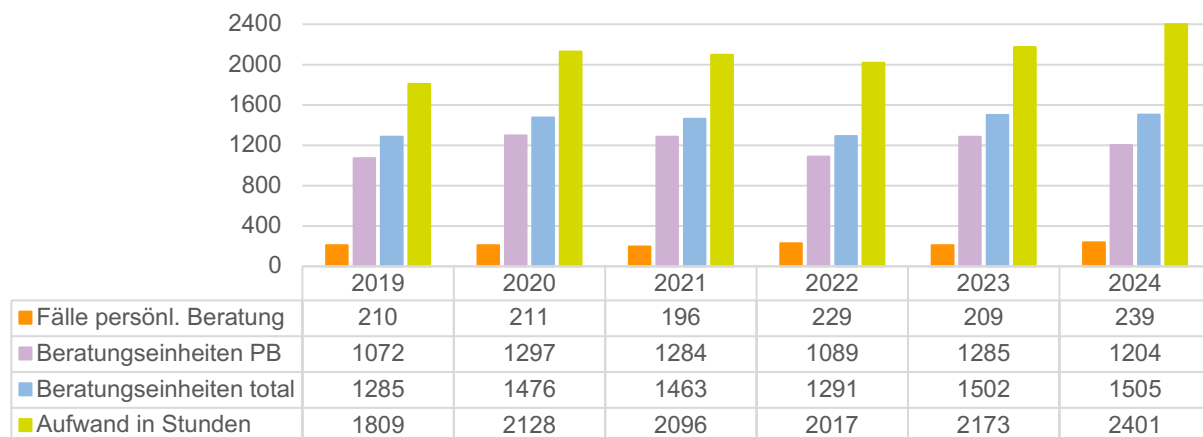


Abb. 2: Aufwandverteilung

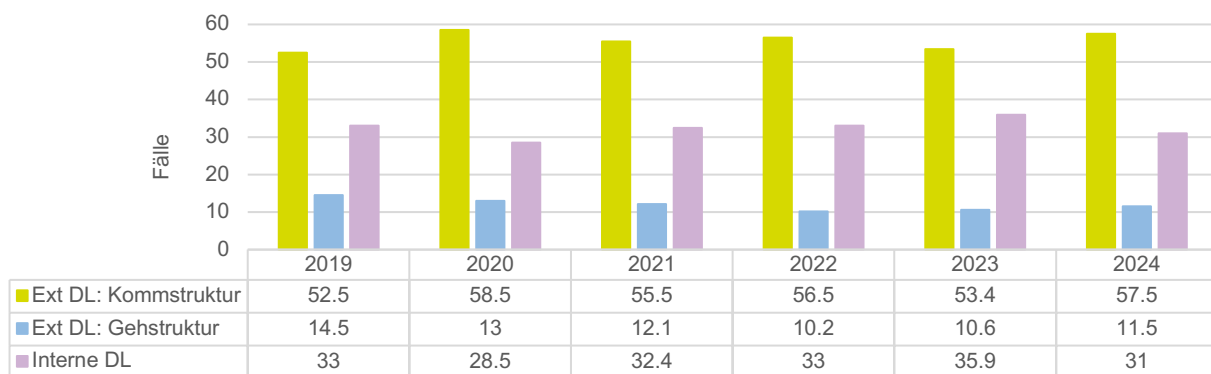


Abb. 3: Ersttermin innerhalb einer Woche

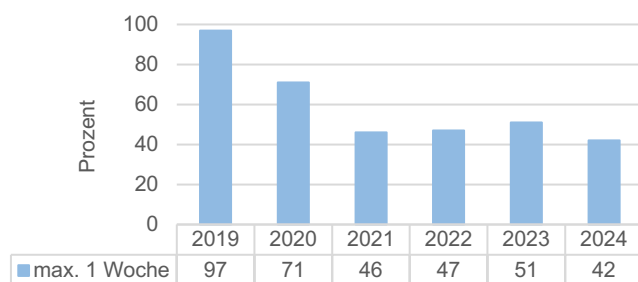


Abb. 4: Durchschnittliche Wartezeit

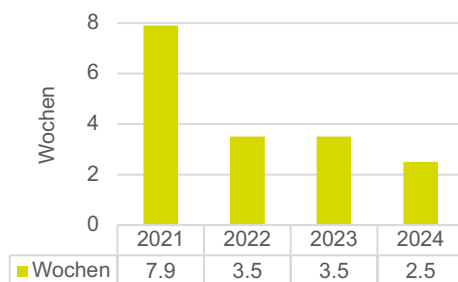
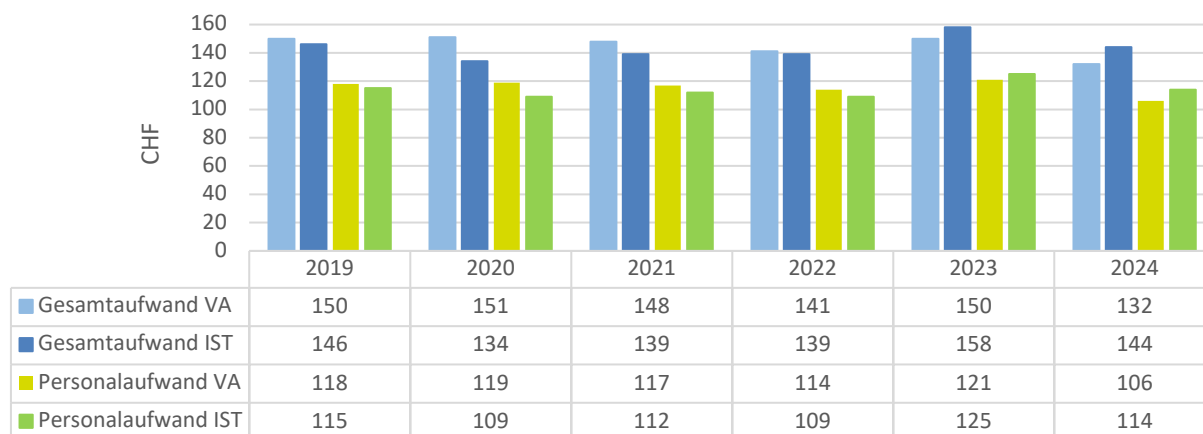


Abb. 5: Gesamt- und Personalaufwand VA / IST



4. Leistungsentwicklung 2024

Kommstruktur / Beratungen

Die **Nachfrage nach den Beratungsangeboten** der Jugendberatung war 2024 **erneut ausserordentlich gross**, ähnlich hoch wie die letzten zwei, drei Jahren. Seit Ende 2019 mussten wir eine Warteliste führen. Dies war auch zu Beginn 2024 noch der Fall. Dank den zusätzlichen 20 Stellenprozenten gelang es jedoch, die Warteliste abzarbeiten und die Nachfrage weitgehend abzudecken. Ab Mitte Jahr konnten die Anmeldungen in der Regel zeitnah aufgenommen werden. Wir mussten keine Fälle mehr triagieren, weil wir überlastet waren, sondern nur noch solche, die an spezialisierten Stellen besser aufgehoben waren. Zudem gingen kaum mehr Fälle aufgrund der langen Wartezeiten «verloren».

Die Anzahl der Fälle (239) und der Beratungsaufwand (2401 Std.) waren so hoch wie noch nie in der Geschichte des Samowar, während die Zahl der Beratungsgespräche ähnlich hoch lag, wie 2023 (vgl. Abb. 1). Durch das neue Klientenverwaltungs-System resp. durch die psychologiegesetz- und datenschutzkonforme Falldokumentation hatten wir einen deutlich grösseren Aufwand für Fallbearbeitung. Er stieg von 20.5 % auf 24 %, umfasst also fast einen Viertel des ganzen Beratungsaufwandes.

Die Zahl der Gespräche je Fall hat im Vergleich zum Vorjahr abgenommen, und zwar von 6.2 auf 5.0. Dies kann als Indiz für eine leichte «Normalisierung» verstanden werden: Die Jugendberatung betreut wieder mehr «subklinische» Fälle mit psychosozialen Fragestellungen, wie dies das Konzept vorsieht. Allerdings ist festzuhalten, dass nach wie vor auch «klinische» Fälle im Samowar aufgefangen werden müssen, weil der KJPP sowie niedergelassene Psychotherapeut/innen und Psychiater/innen die Nachfrage noch immer nicht vollständig und meist nicht zeitnah abdecken können. Gleichzeitig zeigen viele Studien, dass Jugendliche weiterhin stark belastet sind.

2024 konnten wir unseren Klient/innen in 42 % der Fälle einen Termin innerhalb einer Woche nach der Anmeldung anbieten, weniger als im vergangenen Jahr mit 51 % (vgl. Abb. 3). Dies lag v.a. daran, dass wir mit einer langen Warteliste und entsprechenden Wartezeiten ins 2024 starten mussten. Ab Mitte Jahr normalisierten sich die Wartezeiten aber signifikant. So lag die durchschnittliche Wartezeit von der Anmeldung bis zum Erstgespräch im 2024 bei 2.5 Wochen, und damit deutlich unter dem Vorjahr (3.5 Wochen) (vgl. Abb. 4).

Sehr erfreulich sind die anonym erhobenen **Rückmeldungen auf unser Beratungsangebot** (siehe auch Kap. 7). Unsere Klient/innen sind mit den Beratungen fast durchgängig (sehr) zufrieden, würden den Samowar weiterempfehlen und schätzen die Niederschwelligkeit als hoch ein.

Die Bilanz unserer **Gruppenangebote** war etwas durchgezogen, ist doch nur der Elternworkshop «Lost in Cyberspace» zustande gekommen:

- **«SchlauePower»**-Selbstbehauptungstrainings je für Boys und Girls: Beide Kurse sind überraschenderweise knapp nicht zustande gekommen. Wir sind davon überzeugt, dass die Nachfrage gegeben ist, dass wir aber die Werbung bei Zuweisenden (v.a. Schulen, SSA) intensivieren müssen, damit sie betroffene Kinder und Eltern vermehrt auf den Kurs aufmerksam machen.
- **«Lost in Cyberspace»**: Der Workshop konnte 2024 gemeinsam mit der Suchtprävention bereits zum sechsten Mal erfolgreich durchgeführt werden. Der Kurs war ausgebucht und die Feedbacks der Teilnehmenden durchgehend positiv.
- **«Cannabiskurs»** (Kooperation mit Jugendanwaltschaft See/Oberland und den Suchtpräventionsstellen des Samowar und des Zürcher Oberlandes): Der Kurs für Jugendliche, die beim Kiffen erwischt wurden, konnte ohne unsere Co-Leiterin durchgeführt werden (nur wenige Teilnehmende).

Nachfrage wird hoch bleiben: Wir müssen davon ausgehen, dass die Nachfrage nach niederschweligen Beratungsangeboten für junge Menschen weiterhin hoch bleiben wird. Dies aus diesen Gründen:

1. Bevölkerungswachstum (nicht nur im Bezirk Meilen): Zunahme bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen um über 20% seit 2000.
2. Weiterhin psychiatrische und psychotherapeutische Unterversorgung von Kindern und Jugendlichen im Kanton Zürich, trotz Anstrengungen der Politik.
3. Psychische Gesundheit: Diverse Studien zeigen, dass die psychische Gesundheit vieler Kinder und Jugendlicher beeinträchtigt ist.
4. Höherer (Leistungs-)Druck durch Globalisierung («in Konkurrenz mit der ganzen Welt») und Digitalisierung («Beschleunigung»).
5. Multiple Krisen mit grossem Verunsicherungspotenzial: Klimawandel, Flüchtlingskrisen, Kriege, Naturkatastrophen, Finanzkrisen, antidemokratische Entwicklungen etc.

Gehstruktur

Der **Arbeitsaufwand für die Gehstruktur** lag mit 11.5 % erstmals wieder etwas höher als in den Vorjahren (2023: 10.6%), aber sehr deutlich unter dem (Maximal-)Soll von 25%. Die Straffung und effizientere Gestaltung der Gehstruktur in den letzten Jahren ermöglichte Ressourcen freizumachen, um die steigende Beratungsnachfrage aufzufangen («**Pufferfunktion**»).

2024 konnten wir die Jugendberatung in 60 Klassen/Gruppen an 12 Schulen persönlich vorstellen: alle 1. Oberstufen (Sek und Gymnasien), Tempus und Barbara Keller Institution. Im BZZ waren wir an 2 Veranstaltungen für je 3 Klassen beteiligt («Im Beruf angekommen!?»). Wir erreichten total ca. **1060 Jugendliche**.

In 11 Veranstaltungen bedienten wir ca. **520 Eltern und Multiplikator/innen**. Referate und Workshops hielten wir zu folgenden Themen: «Pubertät», «Sicherheit im Netz», «Umgang mit digitalen Medien», «Social Media», «Umgang mit Regeln und Verstössen», «Suizidalität».

Öffentlichkeitsarbeit: Alle wichtigen und wiederkehrenden Gefässe wie Jahresbericht, Newsletter, Vereinsversammlung etc. sind solide aufgestellt und konnten auch 2024 Samowar übergreifend schlank und effizient umgesetzt werden.

Medienpräsenz: Jugendberatung und Suchtprävention hatten 2024 insgesamt 5 Medienauftritte. Das ist deutlich weniger als in den Vorjahren. Die Sparmassnahmen im Medienbereich sind spürbar.

Newsletter: Jugendberatung und Suchtprävention vermailten 2024 gemeinsam 5 Newsletter, v.a. an unsere Zusammenarbeitspartner im Schul- und Jugendbereich. Die Feedbacks auf die Newsletter sind positiv.

Jahrgangs-Versände: Seit 2017 schreiben wir jährlich ca. 3000 Haushalte mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen an und schicken ihnen Infomaterial zu den Angeboten der Jugendberatung: 1) Haushalte mit 13-Jährigen, 2) Haushalte mit 16-Jährigen und 3) Haushalte mit 19-Jährigen. Die Adressen werden jeweils von den Gemeinden zur Verfügung gestellt. Wir erreichen so auch Jugendliche, die nicht in öffentliche Schulen im Bezirk gehen, und zwar in den fragilen Übergängen zwischen den verschiedenen Bildungsstufen.

Vernetzung: Der Kontakt zu den Schulsozialarbeitenden und Schulleitenden konnte im vergangenen Jahr insbesondere über die Austauschgefässe der Suchtprävention (SSA- und SL-Treff) gepflegt werden. Die Zusammenarbeit bei Überweisungen und bei den gemeinsamen Fällen war konstruktiv. Der Kontakt zu weiteren relevanten Institutionen und Ansprechgruppen im Bezirk Meilen konnte wieder vermehrt gepflegt werden. Vernetzungstreffen fanden statt mit: Sozialpädagogischen WGs / Heimen im Bezirk Meilen, biz Berufsinformationszentrum Meilen, Forum Berufsbildung, RJA Regionale Jugendarbeitende, ASBM Alkohol- und Suchtberatung Bezirk Meilen, kjz Kinder- und Jugendhilfe Zentrum, Kinderärzte im Bezirk Meilen, Jugendberatungsstellen im Grossraum Zürich.

Interne Dienstleistungen

Der Aufwand für Interne DL lag mit 31.0 % deutlich tiefer als im Vorjahr (35.9 %) und damit wieder im Bereich der geforderten Maximal-Soll von 30 % (vgl. Abb. 2). Dies widerspiegelt u.a. die aktuell stabile Mitarbeitenden-Konstellation (keine Stellenwechsel o.ä.).

Digitalisierung Klientenverwaltung: Wie geplant konnten wir das digitale Klientenverwaltungs-System bis Ende 2023 so weit entwickeln, dass wir seit Anfang 2024 die Falldokumentationen digital machen können. Für 2024 war geplant, den Auswertungsteil der Datenbank zu entwickeln. Dieses Ziel konnte fristgerecht und im Rahmen des bereitgestellten Budgets erreicht werden.

Die bisherigen Erfahrungen mit dem neuen Tool sind mehrheitlich positiv, insbesondere ist es nun möglich, die jährliche Fallstatistik effizienter und zeitsparender zu erstellen. Zudem erfüllt das digitale Klientenverwaltungs-System auch die Vorgaben aus dem Psychologengesetz und dem Gesetz zum Datenschutz. Es ist festzuhalten, dass damit der Anspruch an und der Aufwand für die Falldokumentation deutlich gewachsen ist, was sich entsprechend im Aufwand für die «Fallbearbeitung» niederschlägt (siehe Kap 8).

Wirtschaftlichkeit

Gesamtaufwand 2024:	VA = 132.–	IST = CHF 144.–	IST «Gemeinden» CHF 135.–
Personalaufwand 2024:	VA = 106.–	IST = CHF 115.–	IST «Gemeinden» CHF 108.–

Die Kosten pro Arbeitsstunde Externe DL lagen 2024 sowohl beim Gesamtaufwand (CHF 144.–) als auch beim Personalaufwand (CHF 115.–) deutlich tiefer als im Vorjahr (CHF 158.– / CHF 125.–) – vgl. Abb. 4 und Abb. 2 auf Seite 5. Diese positive Entwicklung erklärt sich primär dadurch, dass der Anteil der internen Dienstleistungen 2024 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesenkt werden konnte.

Dass die Kennzahlen dennoch deutlich über dem VA lagen, ist dem Umstand geschuldet, dass im zugrundeliegenden Budget 2024 die zusätzlichen 20 Stellenprozente nicht enthalten waren, bei den Verrechneten Arbeitsstunden dagegen schon. Dadurch fällt der VA sehr tief aus. Beim IST dagegen kamen die effektiven Aufwände inkl. den 20 Stellenprozenten zum Tragen, was der effektiven Gegebenheiten besser entspricht.

Da der Trägerverein die Kosten für die zusätzlichen 20 Stellenprozente 2024 aus dem Vereinsvermögen bestreitet und nicht den Gemeinden verrechnet, sind die effektiven Kosten je Stunde externe Dienstleistung für die Gemeinden aber deutlich tiefer. Sie liegen logischerweise nahe dem VA.

Über die letzten sechs Jahre betrachtet kann festgehalten werden, dass die beiden Kennzahlen, trotz gewisser Schwankungen von Jahr zu Jahr, recht konstant sind.

5. Entwicklungsschwerpunkte 2026 f

Die Herausforderungen der Adoleszenz sind in ihrem psychologischen Kern konstant, auch wenn sie, je nach Zeitgeist, an anderen Themen abgearbeitet werden. Das Ziel der Jugendberatung ist es, die jungen Menschen und ihre Angehörigen in diesem Prozess zu unterstützen. Entsprechend konstant bleibt unser Kerngeschäft und damit auch unsere Dienstleistungen. Der Bedarf und der Spielraum für neue Entwicklungsschwerpunkte sind daher begrenzter als etwa bei der Suchtprävention.

Für die kommenden Jahre haben wir folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Kontinuität des Beratungsangebotes sicherstellen: Bewältigen der grossen Nachfrage und allfälliger Nachfrage-Schwankungen.
- Gewährleisten, dass die durchschnittlichen Wartezeiten unter 3 Wochen bleiben.
- Weitere Durchführung des SchlauerPower Boys, sofern die Nachfrage gegeben ist.
- Weitere Durchführung des SchlauerPower Girls, sofern die Nachfrage gegeben ist.
- Weitere Durchführung des Elternworkshops «Lost in Cyberspace».
- Referate, Workshops, Elternabende auf Anfrage zu aktuellen Jugendthemen wie «Herausforderung digitale Medien», «Soziale Medien», «Pubertät», «Motivationskrisen», «Mobbing», «psychische Gesundheit Jugendlicher», «Jugendsuizid», «Gesprächsführung», «Kinder aus suchtbelasteten Familien» etc.
- Aufgreifen aktueller Themen und Entwicklungen, bei Bedarf besuchen entsprechender Weiterbildungen durch die Mitarbeitenden.
- Evaluieren von KI-Instrumenten (wie Swiss GPT), mit dem Ziel den Aufwand für Fallbearbeitung und andere administrative Arbeiten zu reduzieren.

6. Budgetinformationen

	RE 2023	VA 2024	RE 2024	VA 2025	VA 2026
Aufwand:					
Betrieb Jugendberatung	403'185.14	388'700.00	414'701.78	423'300.00	433'300.00
Total Aufwand	403'185.14	388'700.00	414'701.78	423'300.00	433'300.00
Ertrag:					
Verrechnete Dienstleistungen	1'700.00	700.00	475.00	1'300.00	1'300.00
Beiträge der Gemeinden an die Jugendberatung	393'000.00	388'000.00	388'000.00	423'000.00	432'000.00
Total Ertrag	394'700.00	388'700.00	388'475.00	424'300.00	433'300.00
Aufwand- / Ertragsüberschuss					
Aufwand- / Ertragsüberschuss:	-8'485.14	0.00	-26'226.78	0.00	0.00
Gemeindebeiträge					
Beiträge der Gemeinden an die Jugendberatung	393'000.00	388'000.00	388'000.00	423'300.00	432'000.00
Abzugleichender Aufwand- / Ertragsüberschuss	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Beiträge der Gemeinden an die Vereinskosten	8'000.00	8'000.00	8'000.00	9'250.00	9'250.00
Total Beiträge der Gemeinden	401'000.00	396'000.00	396'000.00	432'550.00	441'250.00

Beiträge der einzelnen Gemeinden (gemäss Kostenschlüssel, Beiträge gerundet)					
Zumikon	17'312.00	21'414.00	14'402.00	18'646.00	16'047.00
Zollikon	42'520.00	40'322.00	43'217.00	45'797.00	48'155.00
Küsnacht	58'843.00	50'861.00	51'944.00	63'378.00	57'880.00
Erlenbach	19'120.00	19'394.00	16'785.00	20'594.00	18'703.00
Herrliberg	23'247.00	22'660.00	27'031.00	25'039.00	30'120.00
Meilen	57'334.00	70'103.00	67'892.00	61'752.00	75'649.00
Uetikon a.S.	28'955.00	26'974.00	19'891.00	31'187.00	22'164.00
Männedorf	46'319.00	44'862.00	40'460.00	49'888.00	45'083.00
Stäfa	58'583.00	57'513.00	61'989.00	63'097.00	69'072.00
Oetwil a.S.	18'780.00	17'427.00	17'238.00	20'227.00	19'208.00
Hombrechtikon	30'588.00	25'170.00	35'153.00	32'946.00	39'170.00

Kostenschlüssel VA 2024 / 2025 / 2026

½ Einwohner/innen im Rechnungsjahr-2

½ Anteil Externe DL im Rechnungsjahr-2

→ Akontozahlungen im RJ: 75% (Feb.), 25% (Juli)

Kostenschlüssel RE 2023 / 2024

½ Einwohner/innen im Rechnungsjahr

½ Anteil Externe DL im Rechnungsjahr

→ Schlussabrechnung im RJ+1 (Juli)

VA 2024 / VA 2025

Aufgrund der Aufstockung um 20 Stellenprozente hätte das Budget 2024 eigentlich um ca. CHF 30'000.– höher veranschlagt werden müssen. Da die Aufstockung aber kurzfristig erfolgte und die daraus entstandenen Mehrkosten 2024 aus dem Vereinsvermögen finanziert wurden, wurde das Budget nicht nachträglich angepasst und die Kosten für die Gemeinden bleiben im Rahmen des vereinbarten Budgets. Ab VA 2025 werden diese zusätzlichen Kosten von den Gemeinden übernommen – das wurde dann auch entsprechend budgetiert.

Aufwandüberschuss Re 2024

Der Aufwandüberschuss von 2024 wird den Gemeinden nicht verrechnet, sondern aus den Reserven des Vereinsvermögens bestritten. Es handelt sich um die Mehrkosten für die zusätzlichen 20 Stellenprozente.

7. Weitere Leistungsindikatoren

Ziele	Indikatoren / Standards	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Die Mitarbeitenden sind gut qualifiziert.	Psychologiestudium (Uni, FH)	ok	ok	ok	ok	ok	ok
	Psychotherapeutische Zusatzausbildung, idealerweise mit Fachtitel: eidg. anerk. Psychotherapeut/in	ok	ok	ok	ok	ok	ok
	Berufsausübungsbewilligung (erst seit 2023 & nur mit Fachtitel nötig)	–	–	–	–	nein	ok

Kommentar: Alle drei Mitarbeitenden der Jugendberatung verfügen über ein Lizentiat oder einen Master in Psychologie sowie über den Fachtitel «eidg. anerk. Psychotherapeut/in», alle verfügen zudem über eine «Berufsausübungsbewilligung» des Kanton Zürich.

Ziele	Indikatoren / Standards	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Die Mitarbeitenden bilden sich weiter.	Die Mitarbeitenden nutzen mind. 80% ihres Weiterbildungsguthabens von 1 Tag WB pro 10 Stellen%	60	20	60	70	100	97

Kommentar: Über alle MA gesehen, wurden die zur Verfügung stehenden WB-Tage weitgehend ausgeschöpft. Die Verteilung unter den MA war relativ ausgeglichen: 110%, 100%, 82%.

Ziele	Indikatoren / Standards	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Die Mitarbeitenden reflektieren die Beratungsarbeit professionell.	10 x 2 Std. externe Fallsupervision pro Jahr.	ok	ok	ok	ok	ok	ok
	Regelmässige Intervision im Jugendberatungsteam.	ok	ok	ok	ok	ok	ok

Kommentar: Es fanden 2024 10 Supervisionssitzungen statt. Sie wurden von den MA fast lückenlos besucht. Intervision ist ein fester Bestandteil (mind. ½ Std.) der wöchentlichen Teamsitzungen.

Ziele	Indikatoren / Standards	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Die Klient/innen werden seit 2023 am Ende der Beratung und in 3 fixen Kalenderwochen um ein Feedback gebeten, das anonym über ein Onlineformular abgegeben werden kann: Bewertungen auf Skala 1-6	Die Klient/innen sind mit der Beratung zufrieden: $\bar{x} > 5$					5.5	5.6
	Die Klient/innen erleben den Zugang zum Beratungsangebot als niederschwellig: $\bar{x} > 5$					5.3	5.2
	Die Klient/innen würden das Beratungsangebot ihren Freunden weiterempfehlen: $\bar{x} > 5$					5.4	5.5

Kommentar: Nicht alle, aber viele Klient/innen kommen unserer Einladung nach, anonym per Onlineformular ein Feedback zur abgeschlossenen oder laufenden Beratung zu geben. Total haben wir 71 Rückmeldungen erhalten. Diese sind fast durchweg gut bis sehr gut. Dies wird durch die ergänzenden individuellen Rückmeldungen noch unterstrichen. Interessanterweise wird der Samowar trotz Wartezeiten als niederschwellig erlebt – vermutlich, weil die Wartezeiten bei den meisten anderen Anlaufstellen deutlich höher liegen.

Ziele	Indikatoren / Standards	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Die Kund/innen-Zufriedenheit in der Gehstruktur wird evaluiert.	Die Rückmeldungen über die Veranstaltungen sind in mind. 80% der Veranstaltungen «gut» oder «sehr gut».	100	100	100	100	100	100

Kommentar: Die Rückmeldungen zu unseren Veranstaltungen waren durchweg gut bis sehr gut.

8. Begleitende Informationen

Beschreibung	Kategorien	2018	2019	2020	2021	2023	2024
Verteilung der Fälle auf verschiedene Anspruchsgruppen	Anteil Klient/innen bis 18. in %	64	68	70	71	77	74
	Anteil Klient/innen über 18 J. in %	33	28	26	26	22	25
	Fachberatungen in %	3	4	4	3	1	1

Kommentar: Das Verhältnis von jungen Erwachsenen (volljährige Klient/innen) im Vergleich zu den Jugendlichen (minderjährige Klient/innen) liegt 2024 im Bereich der Vorjahre.

Beschreibung	Kategorien	2018	2019	2020	2021	2023	2024
Anzahl Gespräche je Fall im Berichtsjahr	Fälle in % mit 1-5 Gesprächen	67	69	63	73	65	67
	Fälle in % mit 6-10 Gesprächen	22	14	20	20	20	16
	Fälle in % mit 11-20 Gesprächen	9	7	10	10	6	14
	Fälle in % mit über 20 Gesprächen	2	10	6	3	7	3
	Ø Anzahl Gespräche pro Fall	5.1	6.2	6.6	4.8	6.2	5.0

Kommentar: Die durchschnittliche Zahl Beratungsgespräche pro Fall und Jahr ist gesunken. Innerhalb der vier Kategorien gab es kleine, wohl eher zufällige Veränderungen. Im Wesentlichen ist die Verteilung über die Jahre recht konstant: Gut zwei Drittel der Beratungen umfassen 1-5 Gespräche.

Beschreibung	Kategorien	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Verteilung des Beratungsaufwandes nach Setting in %	Gespräche Jugendliche	35.2	49.8	48.1	40.1	38.4	39.6
	Gespräche Bezugspersonen	13.0	10.1	10.8	11.3	15.6	10.6
	Familiengespräche	10.0	6.6	7.4	8.3	6.8	8.4
	Gruppengespräche	5.9	1.7	2.4	3.2	3.7	0.8
	Fachberatung	0.4	0.9	0.4	0.8	1.2	0.2
	Fallbearbeitung	19.7	18.7	17.4	20.8	20.5	24.0
	Telefon- & Online-Beratungen	10.0	6.8	9.0	10.3	6.5	5.3
	Supervision / Intervention	2.7	3.3	3.4	5.0	5.6	6.6
	Konzeptentwicklung	3.2	2.3	1.1	0.2	1.6	2.7

Kommentar: Die Einzelberatungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bilden traditionell den Hauptfokus der Jugendberatung. Sie lagen 2024 wieder etwas höher, aber immer noch tiefer als in den drei Corona geprägten Jahren. Der Aufwand für die Fallbearbeitung ist deutlich auf 24 % gestiegen. Dies ist die direkte Auswirkung der Umstellung auf unser neues digitales Klientenverwaltungs-Systems. Dieses erfüllt die Vorgaben an die Falldokumentation aus dem neuen Psychologieberufe- und dem neuen Datenschutzgesetz, ist aber auch deutlich arbeitsintensiver.

Beschreibung	Kategorien	2019	2020	2021	2023	2023	2024
Überweisungen und Empfehlungen	Überweisungen	25	18	18	19	19	19
	Empfehlungen von Institutionen	27	27	33	34	35	137
	Empfehlungen von Privaten						52

Kommentar: Mit der Einführung unseres digitalen Klientenverwaltungs-Systems haben wir systematischer nachgefragt, wie die Klienten auf das Angebot der Jugendberatung aufmerksam geworden sind. Dabei haben wir neu unterschieden zwischen Empfehlungen von Multiplikator/innen wie Lehrpersonen oder Berufsbildende (= Empfehlungen von Institutionen) und Empfehlungen von Menschen aus dem privaten Umfeld der Ratsuchenden (= Empfehlungen von Privaten).

Ab 2024 umfassen die Angaben zu Empfehlungen nicht nur die Neuanmeldungen im Berichtsjahr, sondern alle in der Berichtsperiode beratenen Klient/innen. Dadurch ist die Grundgesamtheit ca. 1,5 mal grösser als bisher. Das erklärt einen Teil der deutlichen Zunahme. Der grössere Teil ist aber wohl auf die genauere Nachfrage zurückzuführen. Das heisst: Offenbar stehen hinter der Mehrzahl der Anmeldungen Menschen, die aus ihrer beruflichen Rolle die Jugendberatung empfehlen.

9. Gemeindespezifische Kennzahlen

Gemeinde	Sol in %	Aufwand Ext. DL in %		Aufwand Geh- struktur in %		Aufwand Bera- tungen in %		Beratungs- einheiten BE		Beratungs- fälle BF	
Kommentar	1)			2)		3)					
Jahr	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Erlenbach	5.0	4.4	3.4	5.1	4.0	4.2	3.3	49	43	13	9
Herrliberg	6.2	5.4	7.5	6.3	6.2	5.2	7.7	72	95	16	16
Hombrechtikon	8.4	7.0	9.4	7.0	7.7	7.0	9.7	95	115	12	24
Küsnacht	13.8	15.4	12.4	16.1	15.6	15.3	11.8	192	125	25	24
Männedorf	10.7	12.3	9.7	10.4	10.1	12.7	9.6	156	106	25	32
Meilen	13.6	15.0	20.7	16.5	16.5	14.7	21.6	184	278	33	47
Oetwil a. S.	4.7	4.7	4.0	5.6	5.6	4.5	3.7	56	39	8	8
Stäfa	13.8	15.3	17.5	11.0	12.7	16.2	18.4	204	231	34	35
Uetikon a. S.	6.1	8.6	4.0	8.3	6.6	8.6	3.4	114	33	15	9
Zollikon	12.4	8.7	9.4	9.6	10.7	8.5	9.2	93	100	11	19
Zumikon	5.2	3.3	2.0	4.3	4.4	3.1	1.6	31	7	7	4
Andere/Bezirk	–	–	–	–	–	–	–	139	32	10	12
Total	100 %	2602 Std.	2882 Std.	430 Std.	481 Std.	2173 Std.	2401 Std.	1285 BE	1205 BE	209 BF	239 BF

Kommentar / Erläuterungen

- 1) Der Aufwand für die Externen Dienstleistungen (Komm- und Gehstruktur) entspricht im Idealfall der prozentualen Verteilung der Bevölkerung auf die Gemeinden, die in der Spalte «Soll in %» aufgeführt ist (auf Basis: Bevölkerung 2024, gemäss Stat. Amt Kant. ZH, Stand Feb. 2025). Diese Kennzahl sowie die Einwohner/innenzahl gehen je zur Hälfte in den Kostenschlüssel des Rechnungsjahres ein. Der Arbeitsaufwand der Spalte Andere/Bezirk wurde proportional zur Einwohner/innenzahl auf die Gemeinden verteilt.
- 2) Über 80 % des Aufwandes in der Gehstruktur fielen auch 2024 für Leistungen an, die dem ganzen Bezirk zugutekommen. Dieser Anteil wurde proportional zu den Einwohner/innenzahlen zum individuellen Aufwand für die einzelne Gemeinde dazugerechnet. Der Aufwand der Spalte Andere/Bezirk wurde ebenfalls proportional zur Einwohner/innenzahl auf die Gemeinden verteilt. Die Schwankungen von Jahr zu Jahr sind deshalb relativ gering.
- 3) Der Arbeitsaufwand für die Beratung (Kommstruktur) umfasst neben den persönlichen Gesprächen auch die Telefon- und Email-Beratungen sowie den Aufwand für Fallbearbeitung, Fallsupervision/Intervision und Konzeptentwicklung Beratung. Die Spalte «Andere/Bezirk» sowie der Aufwand für Fallsupervision/Intervision und Konzeptentwicklung wurden proportional zur Einwohner/innenzahl auf die Gemeinden verteilt.

Die Fallzahlen und die Beratungseinheiten (Beratungsgespräche) umfassen dagegen nur die persönlichen Gespräche (ohne Telefon und Mail). Die Anzahl Fälle und die Zahl der Beratungseinheiten sind nicht immer proportional zum effektiven Aufwand eines Falles. Dieser kann sich je nach Umfang der Fallbearbeitung erheblich unterscheiden.

Die Beanspruchung der Jugendberatung durch die Bevölkerung unterscheidet sich z.T. deutlich von Gemeinde zu Gemeinde, aber auch von Jahr zu Jahr. Zum einen sind dies Zufallsschwankungen, zum anderen spielen hier auch externe Einflussfaktoren wie Standort, Bevölkerungsstruktur, Konzept der Schulsozialarbeit oder die «Überweisungskultur» einer Gemeinde eine Rolle. Eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Schule/Schulsozialarbeit und dem Samowar kann Standortnachteile zumindest teilweise kompensieren.

10. Erläuterungen externe Einflussfaktoren

Entwicklungen im Jugendbereich

- Die psychische Gesundheit vieler Kinder und Jugendlicher ist belastet. Besonders junge Frauen zeigen vermehrt Symptome psychischer Erkrankungen (Depression, Angststörungen etc.). Dies zeigt z.B. die Schülerbefragung im Kanton Zürich (Schuljahr 2022/2023).
- Die seit längerem dokumentierte Unterversorgung im Kinder- und Jugendpsychiatrischen Bereich ist erkannt. Psychologische und psychiatrische Beratungsangebote wurden teilweise ausgebaut, neue Angebote aufgebaut (z.B. Life des KJPP, ein ambulantes/stationäres Angebot für Jugendliche in Krisen; 2 neue psychotherapeutische Stationen in der Klinik Schlössli). Dennoch bestehen weiterhin lange Wartezeiten für Abklärungen, stationäre Aufenthalte und Psychotherapien.
- Digitale Medien, Social Media und die zunehmende Verschmelzung von realen und virtuellen Welten belasten und prägen das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen. Die Hinweise verdichten sich, dass übermässiger Medienkonsum (insbesondere von Social Media) sich negativ auf die psychische Gesundheit auswirkt.
- Früherkennung und Frühintervention sind in immer mehr Schulen und Institutionen implementiert.
- Vermehrt sind Kinder und Jugendliche (und auch Erwachsene) übergewichtig.
- Jugendliche wachsen zunehmend im Bewusstsein auf, dass Geschlecht («sex») und Geschlechtsidentität («gender») nicht identisch sein müssen («Transidentität»), dass es beim Phänotyp der Geschlechter eine teilweise erhebliche Variabilität gibt, dass Geschlechterrollen keinen zwingenden Charakter (mehr) haben und dass Begehren vielfältig sein kann. Dies ist – besonders für queere Jugendliche – eine Entlastung. Manche Jugendliche können das Entdecken der eigenen Geschlechtsidentität und des eigenen Begehrens als anspruchsvoll(er) und verwirlich(er) erleben.
- Die Suizidrate in der Schweiz ist hoch, v.a. bei Jugendlichen. Nottelphone wie das 147 oder das 143 verzeichnen eine weitere Zunahme von Anrufen junger Menschen, in denen Suizidalität geäussert wird. Besonders gefährdet sind queere Jugendliche sowie Jugendliche, die im Spannungsfeld widersprüchlicher Kulturen aufwachsen.
- Zunehmende Erosion traditioneller Familienstrukturen aufgrund von hohen Scheidungsraten, Mobilität und Migration. Veränderung und Vervielfältigung von Familienmodellen.
- Auf dem Hintergrund von Globalisierung und Digitalisierung wird der Druck für Jugendliche grösser, eine höhere Bildung zu erwerben. Der Leistungsdruck führt bei Jugendlichen vermehrt zu Überforderung und Burn-outs.
- Der Fachkräftemangel ist gross. Für «fitte» und gut qualifizierte junge Menschen bieten sich auf dem Arbeitsmarkt attraktive Möglichkeiten. Für weniger leistungsfähige, wenig gebildete Jugendliche ist der Berufseinstieg oft schwierig.
- Jugendliche bleiben im Durchschnitt länger finanziell abhängig von ihren Eltern (längere Ausbildungen). Gleichzeitig werden sie sozial immer früher selbständig. Das führt zu Spannungen.
- Viele Eltern, v.a. auch alleinerziehende, fühlen sich in der Erziehung Jugendlicher gefordert, oft auch alleine und zeitweise überfordert.
- Multiple Krisen: Bedrohliche globale Entwicklungen wie Klimawandel, Kriege, Pandemien, Naturkatastrophen, Flüchtlings- und Finanzkrisen, antidemokratische Entwicklungen etc. verunsichern viele Menschen und können in Kombination mit individuellen Belastungen psychische Probleme und Krisen akzentuieren.

Entwicklungen sozialpolitischen Bereich

- Die Initiative «Gesunde Jugend jetzt!» verlangt, dass psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen früh erkannt und behandelt werden. Der Zürcher Regierungsrat hat der Initiative im Juni 2023 zugestimmt. Der Kantonsrat ist ihm im November 2023 gefolgt. Der Regierungsrat hat bis Juni 2024 eine Umsetzungsvorlage erarbeitet. Folgende Massnahmen sind geplant: 1) Stärkung der Ressourcen und Lebenskompetenzen von jungen Menschen, Förderung der Prävention und Früherkennung. 2) Verbesserung der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung v.a. im ambulanten Bereich. 3) Schaffung der Funktion einer Kantonspsychiaterin, deren Aufgabe u.a. ist die Sicherstellung und Koordination der psychiatrischen Versorgung im Kanton.

- Fehlende niederschwellige Angebote können dazu führen, dass Menschen sich keine Unterstützung holen.
- Das Anordnungsmodell für nichtärztliche Psychotherapeut/innen wurde per 1. Juli 2022 in Kraft gesetzt. Damit können nicht-ärztliche therapeutische Dienstleistungen direkt über die Grundversicherung abgerechnet werden. Bis dato hat dies nicht dazu geführt, dass es einfacher geworden wäre, Therapieplätze für Jugendliche zu finden.
- Mit dem neuen Psychologiestesetz müssen alle Psychotherapeut/innen mit eidg. Fachtitel über eine «Berufsausübungsbewilligung» verfügen (auch Mitarbeitende von Jugendberatungsstellen). Diese ersetzt die frühere «Praxisbewilligung», die aber nur Psychotherapeut/innen in eigener Praxis beantragen mussten, nicht aber solche, die in einer Institution angestellt waren.
- Die Bevölkerung im Bezirk Meilen ist zwischen 2004 und 2023 von 90'696 auf 108'615 Personen gewachsen. Das entspricht einer Zunahme von 19.76%. Bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 15-24 Jahren beträgt der Zuwachs 22.5%. (Quelle: Statistisches Amt Kant. Zürich).

11. Genehmigung

Gemeinde Leistungsbestellerin	
Vertreten durch	
Unterschrift	
Ort und Datum	

Samowar Leistungserbringer	Samowar Bezirk Meilen
Vertreten durch	Stephan Krauer Präsidium Verein Samowar Bezirk Meilen
Unterschrift	
Ort und Datum	Meilen, den 26. August 2025